

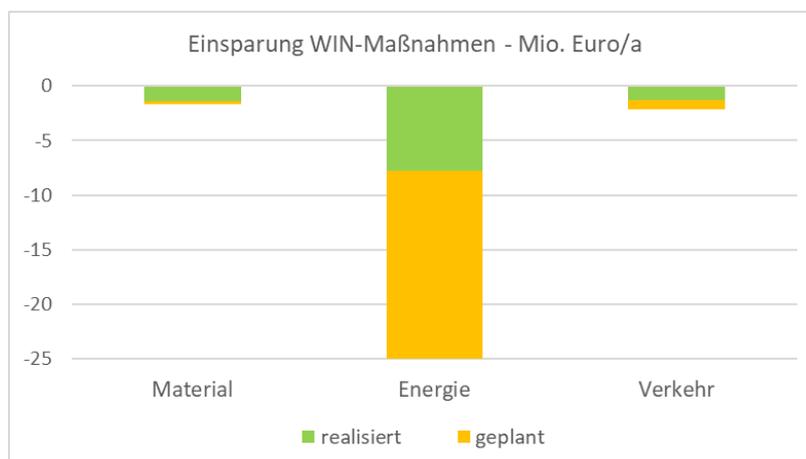
# Begleitende Maßnahmenevaluierung der Wirtschaftsinitiative Nachhaltige Steiermark 2022

*Kurzzusammenfassung*  
*Institut für Industrielle Ökologie, 3100 St. Pölten*

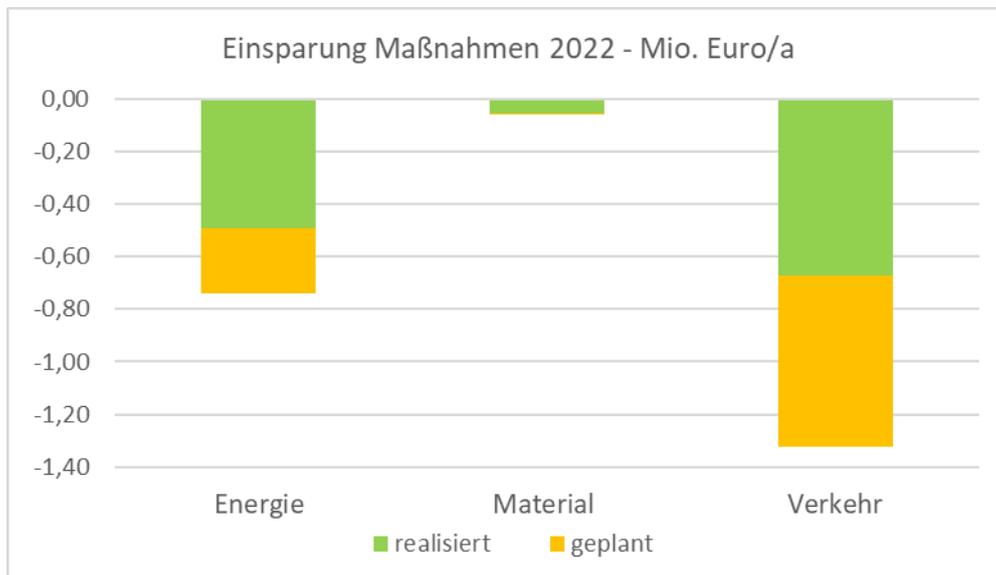
Seit Beginn des WIN-Programms 2003 haben sich insgesamt **3.029 Betriebe und Organisationen** beteiligt, wobei bei 2.050 Betrieben auch bereits konkrete Maßnahmen erarbeitet wurden. Damit konnte das steirische Regionalförderprogramm **weite Teile der Wirtschaft in der Steiermark erreichen und zu Aktivitäten im Sinn von Umwelt- und Klimaschutz sowie auch für die Ziele der Nachhaltigkeit motivieren**. Für die fast 3.300 umgesetzten Maßnahmen wurden 116 Mio. Euro investiert, die neben Bewusstseinssteigerung und Umweltentlastung auch monetäre Einsparungen von mehr als 10 Mio. Euro jährlich erzielen konnten. Neben den bereits realisierten Maßnahmen liegt noch eine große Zahl an geplanten Vorhaben vor, die zukünftig abhängig von ihrem Investitionsaufwand auch in anderen Fördersystemen umgesetzt werden können.

Die **WIN ist damit ein wesentliches Initiierungs-Programm, das mit Motivierung und Beratung den wichtigen ersten Schritt am Weg der Umsetzung eines umweltfreundlichen und nachhaltigen Wirtschaftssystems setzt**. In verschiedenen Modulen wie Erst-Beratungen, Einstiegs-Checks und auch spezifischen Modulen mit Energie- oder Ressourcenschwerpunkten werden von den BeraterInnen gemeinsam mit den Betrieben Maßnahmen und Strategien entwickelt. Diese betreffen einerseits organisatorische Aspekte, die dann oft kurzfristig auch ökonomische Rentabilität bringen, aber auch technische Lösungen, die höhere Investition erfordern, dann aber maßgebliche Umwelteffekte sowie jährliche monetäre Einsparung auslösen. In vielen Fällen handelt es sich um die Umsetzung des Standes der Technik, darüber hinaus gehende Lösungen bis hin zum Einsatz von Spitzentechnologie machen insgesamt aber einen fast gleich großen Anteil aus.

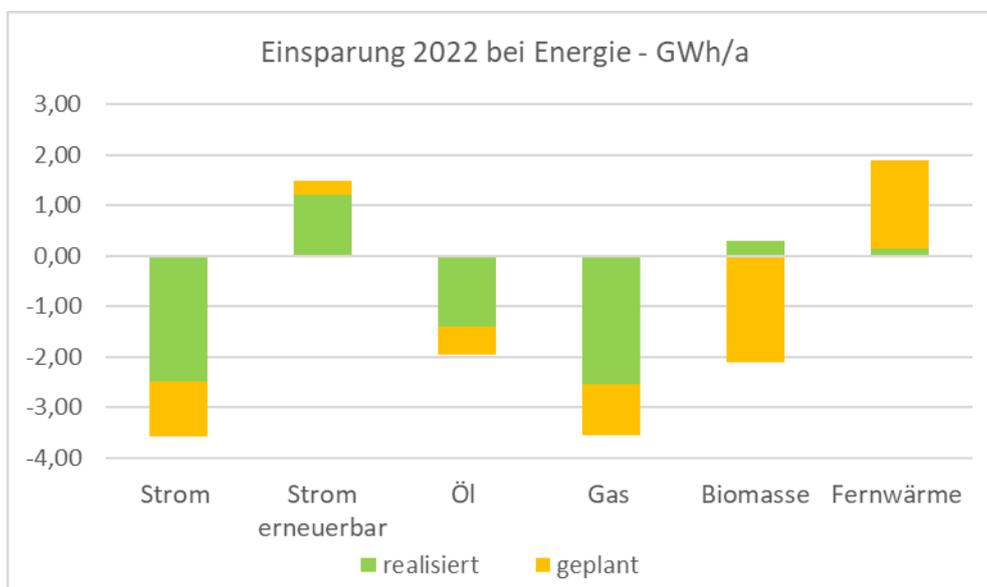
Die **wesentlichen Umweltwirkungen betreffen Energieeinsparung und die Umstellung auf erneuerbare Energieformen**, die auch bei den Kosteneinsparungen den größten Anteil darstellen. Wegen der hohen Kosten von technischen Maßnahmen wurde ein wesentlicher Teil dieser Maßnahmen noch nicht umgesetzt. Zu einem großen Teil bereits realisiert werden konnte **der Umstieg auf Ökostrom und die Installation von PV-Anlagen**. Ergänzend dazu führen oft sehr spezifische Maßnahmen von Betrieben zu wesentlichen Reduktionen beim Einsatz von Rohstoffen und Wasser sowie zu Abfallreduktionen. **Zunehmend an Bedeutung gewinnen Umstellungen bei Mobilität und Transport**, wie bessere Logistik, der Umstieg auf E-Autos und öffentlichen Verkehr, sowie generell die Verkehrsverringerung. Ihre Wirkungen drücken sich auch in jährlichen monetären Einsparungen aus, die ähnlich hoch liegen wie jene durch Materialeinsatz- und Abfallreduktion.



**Im Jahr 2022** wurden insgesamt 330 Maßnahmen initiiert, von denen bereits 160 umgesetzt sind. Ein wesentlicher Teil entfällt auf bereits realisierte Energie-Maßnahmen. Auffallend ist der hohe Anteil von Verkehrsmaßnahmen an der jährlichen monetären Einsparung, die etwa zur Hälfte bereits umgesetzt sind.



Die detaillierte Betrachtung der Energie-Maßnahmen im Jahr 2022 zeigt die wesentlichen Reduktionen beim Strom- und Gasverbrauch mit bereits hohem Umsetzungsgrad. Beim Strom ist der Umstieg auf erneuerbaren Strom durch die positiven Werte erkennbar. Bei Biomasse-Projekten überwiegt die Einsparung durch geplante Vorhaben, ebenso beim Umstieg auf Fernwärme, der sich wieder in positiven Werten zeigt. **Generell hängt die Umsetzung von größeren Projekten deutlich von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, der Wirtschaftslage und den Energiepreisen ab.**



Insgesamt zeigt die aktuelle Evaluierung einen weiteren deutlichen Ausstieg aus fossilen Energien und einen Umstieg auf erneuerbare Energieformen sowohl bei der Energieversorgung als auch im Verkehr- und Transportbereich. **Der große Anteil von bereits umgesetzten Maßnahmen im Jahr 2022 stellt hier auch wesentliche Beiträge zur Erreichung der Ziele des Klimaschutzes dar.**